

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Pressemitteilung

Cyberangriffe gegen Unternehmen

KFN startet dazu die größte deutschlandweite Befragung von 5.000 Unternehmen

Hannover (07.08.2018) Während in Deutschland in den letzten Jahren in vielen Kriminalitätsbereichen sinkende Fallzahlen zu verzeichnen sind, gehören Cybercrime-Delikte zu einem wachsenden Phänomen. Insbesondere Unternehmen stehen dabei im Fokus von Cyberkriminellen. Betroffene Unternehmen erleben häufig enorme finanzielle oder wettbewerbliche Nachteile als Folge. Besonders den kleinen und mittelständischen Unternehmen mangelt es dabei oftmals am Bewusstsein für mögliche Gefahren durch Cyberangriffe sowie an Ressourcen, IT-Sicherheit effektiv zu implementieren.

Die Initiative „IT-Sicherheit in der Wirtschaft“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie fördert aus diesem Grund derzeit ein Vorhaben des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen e.V. (KFN) und des Forschungszentrums L3S der Leibniz Universität Hannover, welches darauf abzielt, die Lage der IT-Sicherheit in Bezug auf Cyberangriffe in Deutschland umfassend zu untersuchen und Handlungsempfehlungen für Unternehmen und staatliche Behörden zu entwickeln.

In diesem Zusammenhang startet nun die bislang größte deutschlandweite Befragung von 5.000 Unternehmen zu diesem Thema, die im Auftrag des KFN vom renommierten Umfrageinstitut Kantar EMNID durchgeführt wird. „Es ist zu wenig darüber bekannt, in welchem Ausmaß Unternehmen von Cyberangriffen betroffen sind, wie sie darauf reagieren und vor allem, wie sie sich effektiv schützen können“ erklärt Arne Dreißigacker, der Projektleiter der Untersuchung. Die Erfahrung und Erwartungen von Unternehmen sind Inhalt der repräsentativen telefonischen Befragung. Der Fokus der Untersuchung liegt dabei auf kleinen und mittelständischen Unternehmen. Diese machen den überwiegenden Teil der Wirtschaft in Deutschland aus und verfügen meist über keine eigene IT-Abteilung. Dabei können Cyberangriffe Schäden verursachen, die für kleinere Unternehmen schnell existenzgefährdend werden.

Zur Studie

Das KFN führt zusammen mit dem Forschungszentrum L3S der Universität Hannover von Dezember 2017 bis November 2020 eine umfangreiche Studie zum Thema „Cyberangriffe gegen Unternehmen durch“. Das Projekt wird finanziert durch die Initiative „IT-Sicherheit in der Wirtschaft“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (www.it-sicherheit-in-der-wirtschaft.de) sowie durch eine Zusatzförderung der VHV-Stiftung und von PricewaterhouseCoopers.

Neben einer großangelegten repräsentativen Befragung von 5.000 Unternehmen wird durch Feldstudien analysiert, wie gut bestehende Handlungsleitlinien von den jeweiligen IT-Beauftragten in Unternehmen umgesetzt werden können und wie diese bei Vorfällen vorgehen, um Angriffe richtig zu erkennen und entsprechend zu reagieren.

Zusatzförderung durch:



VHV STIFTUNG /

Die Erkenntnisse aus den einzelnen Untersuchungen werden in einer zweiten Phase des Vorhabens genutzt, um Handlungsempfehlungen zu erstellen und auf unterschiedlichsten Wegen kleinen und mittelständischen Unternehmen zugänglich zu machen.

Zum KFN

Das Kriminologische Forschungsinstitut Niedersachsen e.V. (KFN) ist eine unabhängig und interdisziplinär arbeitende Forschungseinrichtung, welche 1979 von dem damaligen Niedersächsischen Justizminister Prof. Dr. Hans-Dieter Schwind gegründet wurde. Es hat die Aufgabe, als selbstständige Forschungseinrichtung praxisorientierte kriminologische Forschung zu betreiben und zu fördern. Das Institut arbeitet im Rahmen eines Kooperationsvertrages eng mit der Universität Göttingen zusammen. Träger des KFN ist ein gemeinnütziger Verein. Das KFN wird vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur im Rahmen einer institutionellen Förderung finanziert und betreibt kriminologische Forschung in verschiedenen Themenfeldern.

Zum L3S

Das L3S ist ein Forschungszentrum der Leibniz Universität Hannover und der Technischen Universität Braunschweig für grundlagen- und anwendungsorientierte Forschung im Bereich Web Science und digitale Transformation. L3S-Forscher entwickeln zukunftsweisende Methoden und Technologien, die einen intelligenten, nahtlosen und sicheren Zugriff auf Informationen über das Web ermöglichen, Individuen und Gemeinschaften in allen Bereichen der Wissensgesellschaft vernetzen und das Internet an die reale Welt und ihre Einrichtungen anbinden.

Weiterführende Informationen finden Sie auf der Homepage des Projekts unter:
www.cybercrime-forschung.de

Ansprechpartner:

Arne Dreißigacker, Soziologe, Studienleiter und wissenschaftlicher Mitarbeiter am KFN, E-Mail: arne.dreissigacker@kfn.de; Tel.: +49 (511) 348 36 28.